



An das/die

**GDEW-Roadmap Team beim Bundesamt für Informationssicherheit in der IT
Geschäftsstelle GwS beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie**

Berlin, 23. April 2020

**Verbändeallianz zu Brancheninput-Prozess: Ausgestaltung der Bedrohungsanalyse
muss Diskussionsbestandteil der BSI-Task Forces werden**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir hoffen, Sie sind alle trotz der turbulenten Zeiten wohlauf.

Die erste Sitzung der AG Intelligente Netze und Zähler im März 2019 nach langer Pause liegt genau ein Jahr zurück. Seitdem ist viel passiert: der Branchen-Inputprozess ist gut gestartet, die erste Markterklärung liegt vor und die ersten Sitzungen der Task-Force Smart Grid beim BSI sind zufriedenstellend angelaufen. Nach den bisherigen Erfahrungen kann der inzwischen sehr gut organisierte Taskforce-Prozess die Diskussion und weitere technische Standardisierung der Smart-Meter Gateways wesentlich voranbringen.

Ein Teil des Prozesses bereitet den unterzeichnenden Verbänden jedoch große Sorge: Die Realisierung einiger Anforderungen des Marktes zur Kommunikationsanbindung bestimmter Geräte und Anlagen, z.B. zu einer weiteren Schnittstelle der externen Marktteilnehmer, soll vorbehaltlich der Ergebnisse der sog. Risiko- bzw. Bedrohungsanalyse des BSI gelten. Bislang ist lediglich eine Ergänzung der entsprechenden Kapitel um die Ergebnisse dieser Analyse (lt. themenspezifischem Arbeitsdokument Smart Grid V 2.0) bzw. Diskussion der Ergebnisse in den Taskforces (lt. Dokumentation zur 1. Sitzung der TF Smart Grid) vorgesehen. Eine Auseinandersetzung über Methode, Zwischenergebnisse etc. ist jedoch nicht geplant. Auf diese Weise wird die Risikoanalyse zur Black Box, wenn der Weg zu den Ergebnissen nicht transparent gemacht wird und offen mit den Beteiligten diskutiert werden kann.

Das Ergebnis der Analyse hat erheblichen Einfluss auf den Einsatz von Technologien wie dezentrale Stromerzeugungsanlagen, Energiespeicher, Wärmeerzeuger und Elektrofahrzeuge sowie damit verbundene Services und Dienstleistungen. Wenn die Risikobewertung ausschließlich im geschlossenen Kreis der Autoren der Bedrohungsanalyse stattfindet und anschließend nur „vorgestellt“ wird, hätte das zur Folge, dass die betroffenen Branchen bzw. Hersteller der Technologien nicht wirklich eingebunden sind. Damit wäre der Prozess der Branchenbeteiligung Makulatur: Denn jeder im Rahmen der Task-Force erzielte Konsens, etwa zu weiteren Schnittstellen externer Marktteilnehmer nach der überarbeiteten Themenlandkarte (alternativer Kommunikationskanal, z.B. zur Kommunikation mit Backendsystemen der EMT), kann durch die Risikoanalyse des BSI stark beeinflusst werden. Ein negatives Ergebnis der Bedrohungsanalyse würde die Verwendung zahlreicher, international anerkannter Technologien verteuern oder gar ganz ausschließen.

Wir möchten Sie bitten, uns an der Ausgestaltung der Risikoanalyse zu beteiligen. Insbesondere muss für alle Beteiligten nachvollziehbar sein:

- Was sind die Prämissen und das Ziel der Bedrohungsanalyse?
- Welche Risiken wurden identifiziert?
- Wie werden Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe der Risiken bewertet?
- Welche Maßnahmen zur Handhabung der Risiken wurden geprüft?

Nur eine transparente Analyse erlaubt es den betroffenen Unternehmen, die Empfehlungen aus der Analyse nachzuvollziehen und bei der technologischen Entwicklung berücksichtigen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Die unterzeichnenden Verbände und Ansprechpartner:

VDMA e. V. - FV Power Systems, Sebastian Steul (sebastian.steul@vdma.org)

Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA), Claas Bracklo (Claas.Bracklo@vda.de)

Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V. (VDIK), Bernd Mayer (mayer@vdik.de)

Fachverband Biogas e.V., Florian Strippel (florian.strippel@biogas.org)

Bundesverband Erneuerbare Energie e. V. (BEE), Lars Oppermann (lars.oppermann@bee-ev.de)

Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW), Maria Roos (roos@bsw-solar.de)

Bundesverband Windenergie e. V. (BWE), Anne Palenberg (a.palenberg@wind-energie.de)

Bundesverband Neue Energiewirtschaft e.V. (bne), Anne Köhler
(anne.koehler@bne-online.de)

Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie e. V. (BDH), Dieter Kehren
(Dieter.Kehren@bdh-koeln.de)

Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e.V., Lars Petereit (petereit@waermepumpe.de)

Bundesverband Energiespeicher e.V. (BVES), Christian Brenning (c.brenning@bves.de)